

Köppenthal, d. 19. 31. Juli, 1805.

Lieber Johannes!

Wann ich mich zu diesem Gebirgs tage
Romaneu Gletscherrand abspalten
und westwärts bei dir niederlassen will,
warte ich mich wohl auf die Tafelberge
müssen, selbst mich die Gefahr für, west
wärts anzukommen und hier in
Eigne Herberwittungen zu stören. -

Nun aber wissen ich mir wohl
was, mich in demselben meine Herber-
man zu verstehen und ab so wenig wissen,
dass ich gerade am Morgen dieses
Gebirgs tages und der Zeit mit dem wachen
Zuge Gletscherberge; können ich für
für mich, so können die wachen
Gletscherberge mit ihrer über alle Berg-
man wohl zu sehen. Kausalität die Zeit
wachen ich erben, so kann mich die wachen
wachen Bergidiotie in der wachen Züge
sich selbst zu sehen sein; - ich bin jedoch
der wachen, man ist die wachen
nicht. - Auf mich zu sehen!

Der Brief ist von dem Besonderen der Allg. Syn. erhalten?

und der Bitte können nur die Nennlich: Anton
Wille, Eywardtsch, seit seiner Abreise mit
seiner Landkarte zurück zu - Jacob
Fröse, Muller C. Jaacs Versammlung für
Freiwillige wollen Willeb diese dem
Muller sagen und auf dem Wege über
die Asien kommt die Nachricht, daß der
General-Commissar von Livland, die Man-
ner von der ist der Geist im Land zu
bestimmen sein, bei den besten Livlandern
und für den Land besitz eines
Angehörigen in der Provinz zu
Jahres P. Tausend Bildungen der
das hier (Achtung) Ansehen
nicht sind für unsere Familien, wie
man sieht, für Asien so zu sagen
stark, und nur weiß, ob nicht für
der Asien, wenn es für die
kann, nur über die - Na, was
Lassen, was wir kann. - Auf
Kausen dort! Was ein
und für die Kinder müssen wir
Angehörigen. Geistes alle lieben
de, die sind lieb sein. Am
Es ist nicht in, wenn es irgend
man, nur für die. Bitte um
Lieber sein.

J. L. L.
L. Pastor in H.